

Berliner amtliche Devisenkurse.

		am 3. September 1925		am 4. September 1925	
		Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
Holland	100 Gulb.	168,99	169,41	168,92	169,34
Buenos Aires (Pap.-Bel.)	1 Peso	1,684	1,688	1,689	1,693
Belgien	100 Francs	18,77	18,81	18,68	18,72
Norwegen	100 Kr.	86,19	86,41	88,39	88,61
Dänemark	100 Kr.	103,62	103,88	105,27	105,53
Schweden	100 Kr.	112,51	112,79	112,46	112,74
Helsingfors	100 Finn.	10,565	10,595	10,56	10,60
Italien	100 Lire	16,78	16,77	16,77	16,81
London	1 £	20,856	20,406	20,839	20,889
New York	1 \$	4,195	4,205	4,195	4,205
Paris	100 Francs	19,68	19,72	19,69	19,73
Schwiz	100 Francs	81,05	81,25	81,05	81,25
Madrid	100 Pesetas	59,95	60,11	59,53	59,87
Lissabon	100 Escudo	21,025	21,075	—	—
Japan	1 Yen	1,698	1,702	1,698	1,702
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,564	0,566	0,561	0,563
Wien	100 Schill.	59,18	59,32	59,18	59,32
Prag	100 Kr.	12,43	12,47	12,432	12,472
Jugoslawien	100 Dinars	7,477	7,497	7,44	7,446
Budapest	100 000 Kr.	5,895	5,915	5,895	5,915
Bulgarien	100 Bana	3,055	3,065	3,065	3,075
Konstantinopel	1 türk. L	2,495	2,505	—	—
Warschau	100 Grosz	75,81	75,99	—	—
Riga	100 lett. R.	80,15	80,55	—	—
Reval	100 Estn. R.	1,122	1,182	—	—
Riben	100 Drahm.	6,34	6,36	—	—
Rattowiz	100 Grosz	75,41	75,79	—	—
Danzig	100 Gulb.	80,72	80,92	—	—
Polen	100 Grosz	75,71	76,07	—	—
Kowno	100 Bitas	41,295	41,505	—	—

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 28. August im Alter von 80 Jahren der Restor der ungarischen Buchhändler und Gründer der ungarischen Bibliographie Herr Géza Petrik in Budapest.

Er war der Sohn des evangelischen Seelsorgers in Dedenburg und trat daselbst im Jahre 1861 in den Buchhandel. Von hier kam er nach Budapest zu Karl Osterlamm, dessen Buchhandlung er im Jahre 1869 übernahm. Zu Anfang der neunziger Jahre wurde er Verlagsleiter der literarischen Act.-Ges. Pallas, wo er die Herstellung des großen ungarischen Konversations-Lexikons leitete. Später im Jahre 1896 wurde er Geschäftsleiter des großen Kunstverlags »Könyves Kálmán«. Er war leidenschaftlicher Bibliograph, und seiner Liebe zum Buche, seiner beispiellosen Hingabe zur Bibliographie ist es zu danken, daß Ungarn eine Bibliographie besitzt, die einzig und allein von der deutschen übertroffen wird. Es war eine sozusagen übermenschliche Leistung an Arbeit und Selbstlosigkeit, ohne Quellenmaterial die Literatur von 1712—1918 bibliographisch zu sammeln und in zehn mächtigen Lexikonbänden herauszugeben. Eine Arbeit von nahezu 50 Jahren, die ihm sehr viel Anerkennung, aber sehr wenig an irdischen Gütern einbrachte, denn die Honorare des ungarischen Buchhändlervereins waren im Hinblick auf die Riesenarbeit natürlicherweise recht bescheiden. Sein Andenken wird in ungarischen Gelehrten- und Buchhändlerkreisen fortbestehen. B.

Ferner:

am 31. August nach kurzer Krankheit Herr Prokurist Gustav Busch in Bielefeld.

Der Verstorbene war fast 40 Jahre für die Firma Belhagen & Klasing in Bielefeld tätig. Seine treuen Dienste wurden von der Firma vor kurzem durch die Erteilung der Prokura anerkannt.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Adrienblatts.)

Achtung! Betrüger!

(Vgl. Bbl. Nr. 206, Sprechsaal S. 13 200: »Fingerte Bestellungen« und die Bekanntmachung der Geschäftsstelle in Nr. 207, S. 13 201.)

Von mehreren Seiten erhielten wir gleichlautende, dem Sortiment zugegangene Bestellkarten, die, mit Schreibmaschinenschrift vervielfältigt, folgenden Wortlaut haben:

»Senden Sie mir, bitte, schnellstens direkt vom Verlag:

5 Exemplare: *Brücken führen über den Rhein* — Brücken — und keine Rasetten! Von einer Französin. Gebunden Mk. 3.— (Drei Sonnen Verlag 1924), und 1 Exempl. *Neipp-Kalender 1926*. Mk. 1.— (Kösel & Pustet, München). Porto und Mehrkosten zu meinen Lasten.

Von »Brücken führen« hoffe ich noch eine größere Anzahl zu bestellen, da ich über dieses ganz vortreffliche Buch einen Vortrag halte.

Flügen Sie, bitte, ein literarisches Verzeichnis bei und senden Sie die Bücher unter Nachnahme an meine gegenwärtige Adresse.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(gez.) (Unterschrift).

Vinz auf Insel Rügen,
Villa Toska, Haus 126.

Mit stets der gleichen Handschrift unterzeichnet sind die Bestellkarten mit Studienrat Dr. Beyerlein, Studienrat Dr. Hensel, Dr. Adam, Dr. Dorn usw.; datiert sind sie vom 30. und 31. August und aufgegeben bei verschiedenen Postämtern in Berlin NW.

Die Nachnahmen kommen, wie kaum betont zu werden braucht, uneingelöst zurück.

In Berlin ist ferner in der Zeit vom 10. bis 11. August in einer größeren Anzahl von Buchhandlungen durch einen persönlich erschienenen Besteller das ebenfalls im Drei Sonnen Verlag herausgekommene Werk: *Kopenhagen, Aus dem Tagebuch eines Thüringer Landarztes, Mk. 5.— ord.*, in Auftrag gegeben worden, manchmal sogar unter Hinterlegung einer kleinen Anzahlung, ohne daß der Besteller abgeholt hat, dessen angegebene Adressen sich auch in allen Fällen als fingiert erwiesen haben.

Das Buch von Kopenhagen ist laut Anzeige der Firma August Julius Krug in Leipzig vom 1. August 1925 (Bbl. Nr. 186 vom 11. August) in deren Verlag übergegangen: der Drei Sonnen Verlag hat aber noch nach diesem Termin die auf die betrügerischen Bestellungen hin von ihm verlangten Exemplare ausgeliefert.

Der Drei Sonnen Verlag in Leipzig, der bereits im Adressbuch gestrichen worden ist, hat also, wie man sieht, gute Freunde, die ihn nach Kräften unterstützen. Allerdings sind diese guten Freunde schamlose Betrüger, und wir dürfen an den Inhaber des Drei Sonnen Verlags wohl die schnell und unmißverständlich zu beantwortende Frage richten, ob er gewillt ist, die durch betrügerische Handlungen in seinen Besitz gelangten Geldebeträge gegen Rücksendung der für das Sortiment wertlos gewordenen Bücher herauszuzahlen und die dem Sortiment entstehenden Unkosten zu ersetzen.

Alle geschädigten Sortimenten bitten wir, uns ihr Material umgehend zu übermitteln, damit wir gegen den unbekannteten Betrüger bei der Staatsanwaltschaft das Ermittlungsverfahren beantragen können.

Berlin, im September 1925,

N. 24, Friedrichstraße 125.

Der Vorstand der Deutschen Buchhändlergilde.
Paul Ritschmann, Erster Vorsteher.

Fr. Wilhelm Kaiser in Mainz.

Diese Firma, über die bereits wiederholt an dieser Stelle berichtet wurde, bietet neuerdings in der Presse das soeben erschienene Buch: *Dr. Elvenspoel, Schinderhannes, der rheinische Rebelle*, mit unzulässigem Rabatt an: »Bereine und Heimatbehörden erhalten weitgehende (!) Rabatte«. Der Verleger, das »Süddeutsche Verlagshaus« in Stuttgart, teilt mit, daß es unter diesen Umständen jede weitere Belieferung der Firma unterlassen werde. Eine Maßnahme, an der sich alle Verleger ein Beispiel nehmen sollten! Um den Unterbietungen der gegen die Verkaufsordnung verstoßenden Firmen mit Nachdruck entgegenzutreten, scheinen uns die bisherigen Maßnahmen nicht zu genügen! Vielmehr müßten sich die Kommissionäre verpflichten, die Vertretung einer solchen Firma niederzulegen! Es gäbe schon Nachmittel, sie dazu zu zwingen. Desgleichen hätten Bar- und Grosso-Sortimente auch ihrerseits die bindende Verpflichtung zu übernehmen, derartige Firmen nicht mehr zu beliefern.

Nur so ließen sich die unterbietenden Firmen mit Erfolg bekämpfen.

Verein Mainzer Buchhändler.
J. A.: Ernst Hannemann, i. Fa. L. Wilkens.
A. Luz i. Fa. Ferdinand Schöningh.